Zum 175. Geburtstag

Als am 11. Dezember 1797 der Hofarzt Dr. Ludwig MENSCHING die Naturhistorische Gesellschaft zu Hannover ins Leben rief, gab es in Deutschland nur die am 1. 1. 1652 gegründete Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher, die berühmte „Leopoldina" und die allen Wissenschaften dienende Preußische Akademie der Wissenschaften (gegründet 1700) neben der Bayrischen Akademie der Wissenschaften (gegründet 1759).

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war die Zeit „aufgeklärt" und reif geworden für systematische naturwissenschaftliche Forschungsarbeit – seit der alle geistigen Bereiche bewegenden großen Revolution von 1789. Das Zeitalter von DARWIN, CUVIER, LIEBIG und von HUMBOLDT war angebrochen. Der Drang nach neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen war groß, und so begann unser Geburtstagskind als naturhistorischer L e s e z i r k e l : naturwissenschaftliche Bücher wurden angeschafft und den Mitgliedern zugänglich gemacht und Vorträge über neue Forschungsergebnisse gehalten. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts traf eine durch zahlreiche geographisch-naturwissenschaftliche Forschungsreisen ständig wachsende Informationsflut auf ein wissenshungriges Publikum: dies ist die große Zeit der Zusammenschlüsse vielseitig interessierter Menschen in Vereine, Gesellschaften und Sozietäten.

Unsere „Naturhistorische" wurde bald eine angesehene wissenschaftliche Gesellschaft mit einer umfangreichen Bibliothek und hervorragenden Sammlungen. Die Sammlungen wurden dann Grundstock der Sammlungen des heutigen Landesmuseums. Seit 175 Jahren nehmen die Mitglieder der Gesellschaft, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität, an der Erforschung der Natur und der Verbreitung der Kenntnisse über die Natur, vorwiegend im niedersächsischen Raum, und den heute mehr denn je notwendigen Maßnahmen zum Schutze der Natur und des Daseins teil.

In den periodischen Publikationen einer wissenschaftlichen Gesellschaft spiegelt sich der Fortschritt der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse und der Forschung wider. Wir dürfen stolz sein auf bisher 116 Jahresberichte und 7 Beihefte, die alle Bereiche der Naturwissenschaft umfassen und die im Austausch an rund 300 in- und ausländische Bibliotheken versandt werden. Unser Festband, der 116. Jahresbericht, bringt nun eine umfangreiche Darstellung der G e s c h i c h t e unserer Gesellschaft, die viele illustre Namen enthält. Dieser Bericht, der mit größtem Fleiß und Akribie aus zahlreichen Quellen zusammengestellt wurde, ist für uns von besonderem Wert, weil unsere Archive bei der Zerstörung Hannovers 1943 völlig vernichtet wurden.

Die heutige Zeit ist gekennzeichnet durch die Folgen politisch-wirtschaftlicher Zusammenbrüche am Ende zweier Weltkriege und den Verlust der materiellen Basis so mancher Gesellschaften und ihr dadurch erzwungenes Ende. Denn am Wohlstand der modernen Konsumgesellschaft haben die überlebenden wissen-

schaftlichen Gesellschaften nicht teilgenommen. Sie haben Mühe, sich – zumeist mit staatlicher Unterstützung – am Leben zu halten. Wir stehen also vor der Frage, ob unsere naturwissenschaftlichen Gesellschaften noch lebensfähig, noch daseinsberechtigt sind. Einen großen Teil der Aufgaben unserer Gesellschaft, die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, haben die Massenmedien Rundfunk und Fernsehen übernommen. Wir denken an die ausgezeichneten Fernsehprogramme über biologische,, geologische und geographische Beobachtungen und Probleme. Da diese Sendungen überregional sind, sieht die Naturhistorische Gesellschaft zu Hannover in verstärktem Maße als ihr wesentliches Betätigungsfeld den nordwestdeutschen Raum an. Das gilt besonders für die Veröffentlichungen und die Exkursionen. In der „guten alten Zeit", ohne Radio und Fernsehen, vor 100 Jahren fand monatlich eine wissenschaftliche Sitzung unserer Mitglieder statt, dazu wöchentliche Zusammenkünfte zum Gedankenaustausch und außerdem viele Exkursionen. Wir würden uns freuen, wenn heute die wissenschaftlichen Vorträge unserer Gesellschaft besser besucht würden als es der Fall ist, aber wir dürfen nicht außer Acht lassen, wie reichhaltig das Angebot kultureller Veranstaltungen in unserer Stadt ist.

Wir sind aber überzeugt, daß unsere sorgfältig ausgesuchten Vorträge, Exkursionen und das hohe Niveau unserer wissenschaftlichen Publikationen den Aufgaben der Gesellschaft gerecht werden und daß wir hierin noch einer echten Nachfrage Genüge tun. Als besonders wertvoll gilt uns dabei die Möglichkeit zu fruchtbaren Diskussionen im Rahmen der Vortragsveranstaltungen und Exkursionen, weil solche Diskussionen mit ihren Anregungen und Klarstellungen eben nur im Rahmen einer wissenschaftlich ausgerichteten Gesellschaft möglich sind. Diese unsere Tätigkeiten setzen die alte Tradition der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover fort; damit beweist unsere Gesellschaft ihre Existenzberechtigung.

Prof. Dr. Hannfrit PUTZER

1. Vorsitzender

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 116

Autor(en)/Author(s): Putzer Hannfrit

Artikel/Article: Zum 175. Geburtstag 5-6